

Heeres- und Luft-Nachrichtenschule



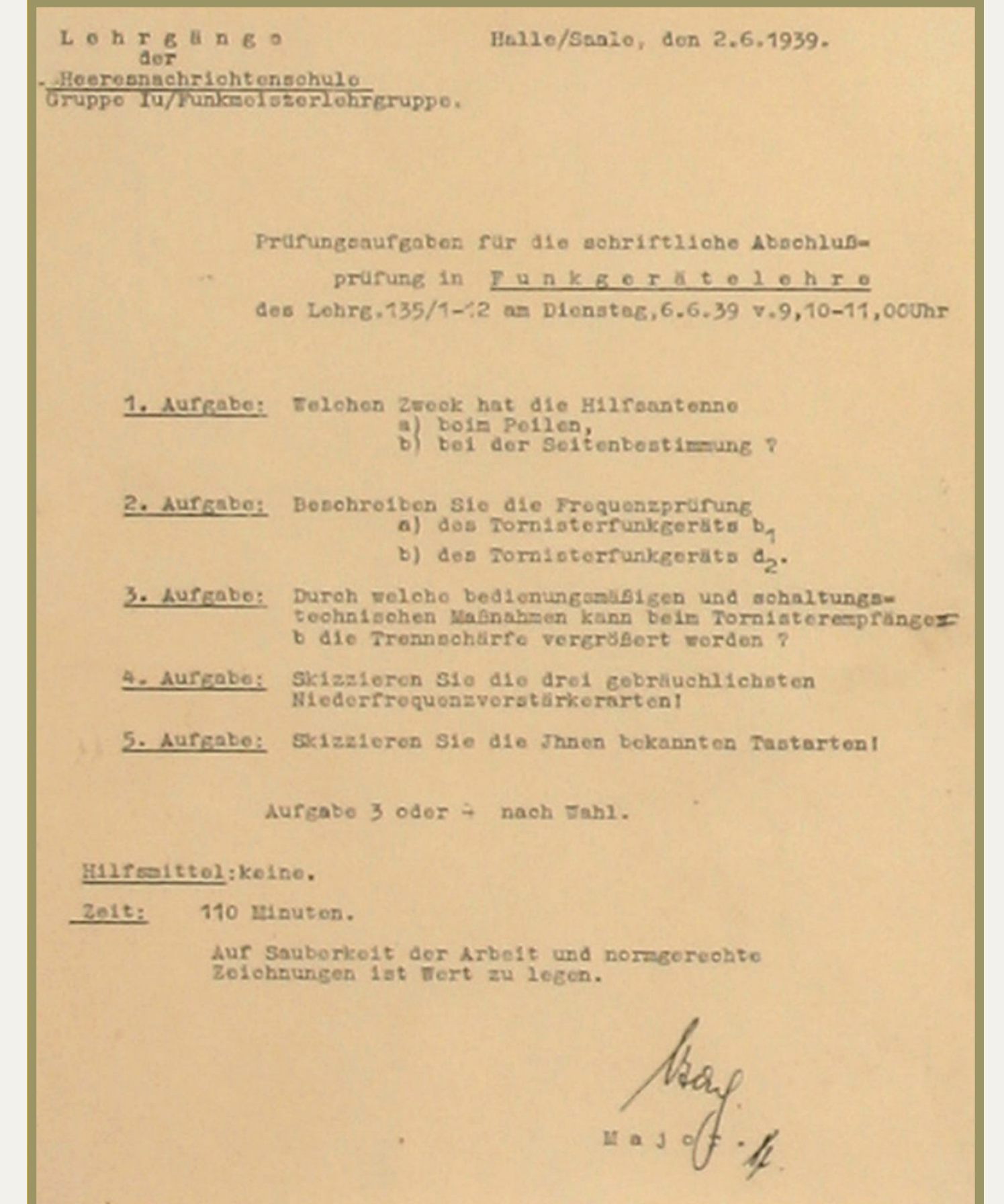
Generalmajor Ernst Sachs
01.04.1934 – 01.10.1936
Kommandeur Heeres- und
Luft-Nachrichtenschule Halle-Dölau



Oberst Robert Balzer
01.09.1939 – 28.02.1940
Kommandeur Heeres- und
Luft-Nachrichtenschule Halle-Dölau



Oberst Fritz Erdmann
01.03.1935 – 06.05.1937
Kommandeur Luft-Nachrichtenschule
Halle/Saale



03.06.1935

Der Inspekteur der Nachrichtentruppen, Oberst Fellgiebel, befiehlt die Verlegung der Heeres- und Luftnachrichtenschule von Jüterbog nach Halle-Dölau in drei Etappen bis zum Herbst 1935.



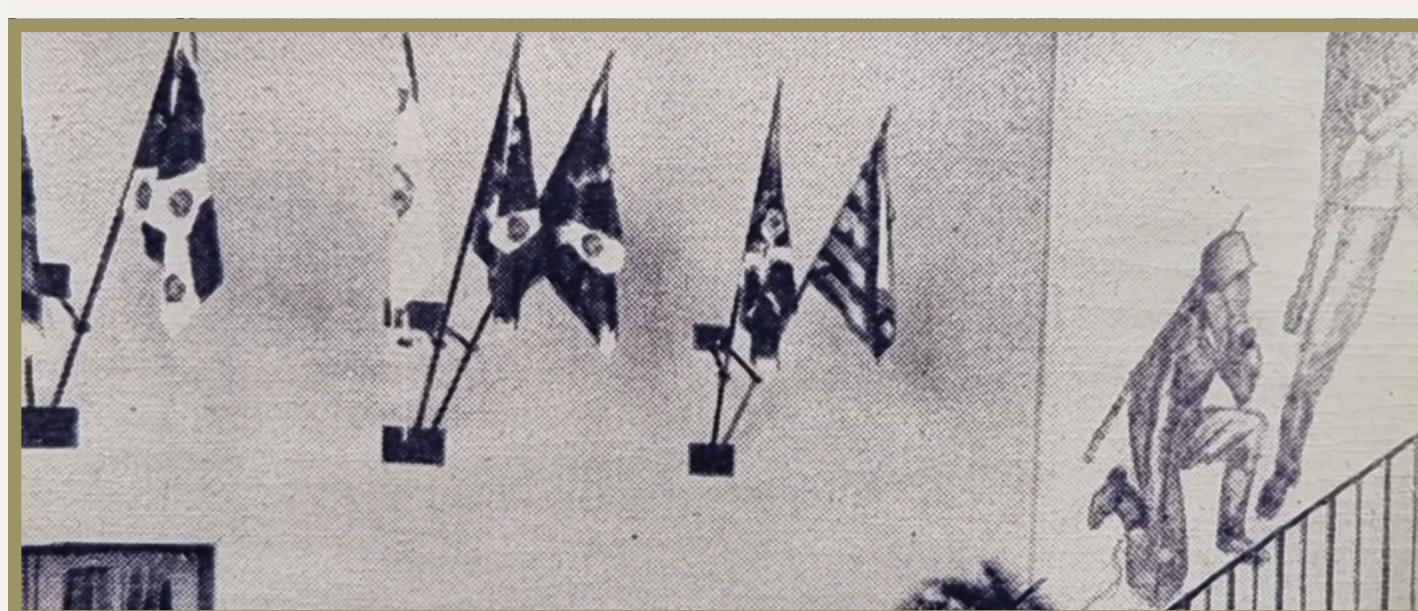
Heeres- und Luft-Nachrichtenschule Halle
- Hauptwache -



Heeres- und Luft-Nachrichtenschule Halle
- Lehrsaalgebäude -



Heeres- und Luft-Nachrichtenschule Halle
- Unterkünfte -



Ehrenhalle in der Heeres-Nachrichtenschule.
Hier hatten die Fahnen der Telegraphen-Bataillone Nr.1 bis 7 der alten Armee ihren ständigen Platz gefunden.



31. 07.1935
Empfang der Heeres- und Luft-Nachrichtenschule am neuen Standort, Generalmajor Sachs und der Adjutant der Schule, Hauptmann Stahmer.

24.04.1920
Das Reichswehrministerium bestimmt die endgültigen Standorte der Reichswehr-Waffenschulen. Für die Nachrichtenschule wird Spandau-Ruhleben vorgesehen.

27.05.1920
Der 1. Halbjahres-Übergangslerngang für Offizieranwärter der Nachrichtentruppe beginnt an der Artillerieschule Jüterbog.

09.06.1920
Die geplante Bildung einer selbständigen Nachrichtenschule in Spandau-Ruhleben wird vom Reichswehrministerium rückgängig gemacht und ihre Eingliederung in die Artillerieschule Jüterbog als eigenständige „Abteilung D“ befohlen.

05.01.1921
An der Artillerieschule Jüterbog beginnt der 2. Halbjahres-Übergangslerngang für Offizieranwärter der Nachrichtentruppe.

12.01.1932
In Vorbereitung des getarnten Wiederaufbaus der Nachrichtentruppe beginnt bei der Abteilung D der Artillerieschule ein 10-tägiger Lehrgang für Stabsoffiziere an dem erstmals auch Beamte der DRP teilnehmen.

27.02.1934
Beginn von Zweimonats-Lehrgängen für Ergänzungs-Offiziere (E-Offz.) der Heeres- und Luftnachrichtentruppe bei der Abteilung D der Artillerieschule.

01.04.1934
Die Abteilung D der Artillerieschule Jüterbog erhält die (vorerst noch geheim gehaltene) Bezeichnung „Heeres-Nachrichtenschule“. Schulkommandeur wird der bisherige Abteilungsleiter, Oberst Sachs. Als Kommandeur der Heeresnachrichtenschule wird Oberstleutnant Baltzer, als Kommandeur der Luftnachrichtenschule Oberstleutnant Erdmann eingesetzt.

Vorgesehene Standorte: Göttingen, Strausberg bei Berlin oder Halle an der Saale.

01.06.1934
Offizielle Bekanntgabe der Bildung einer eigenständigen Nachrichtenschule der Reichswehr im Armee-Nachrichtenblatt.

01.10.1934
Der Kommandeur und Teile des Schulstabes verlegen von Jüterbog nach Halle, um dort am künftigen Standort der Schule die umfangreichen Neubaumaßnahmen zu koordinieren. Umbenennung der Heeres-Nachrichtenschule in „Heeres- und Luft-Nachrichtenschule“.

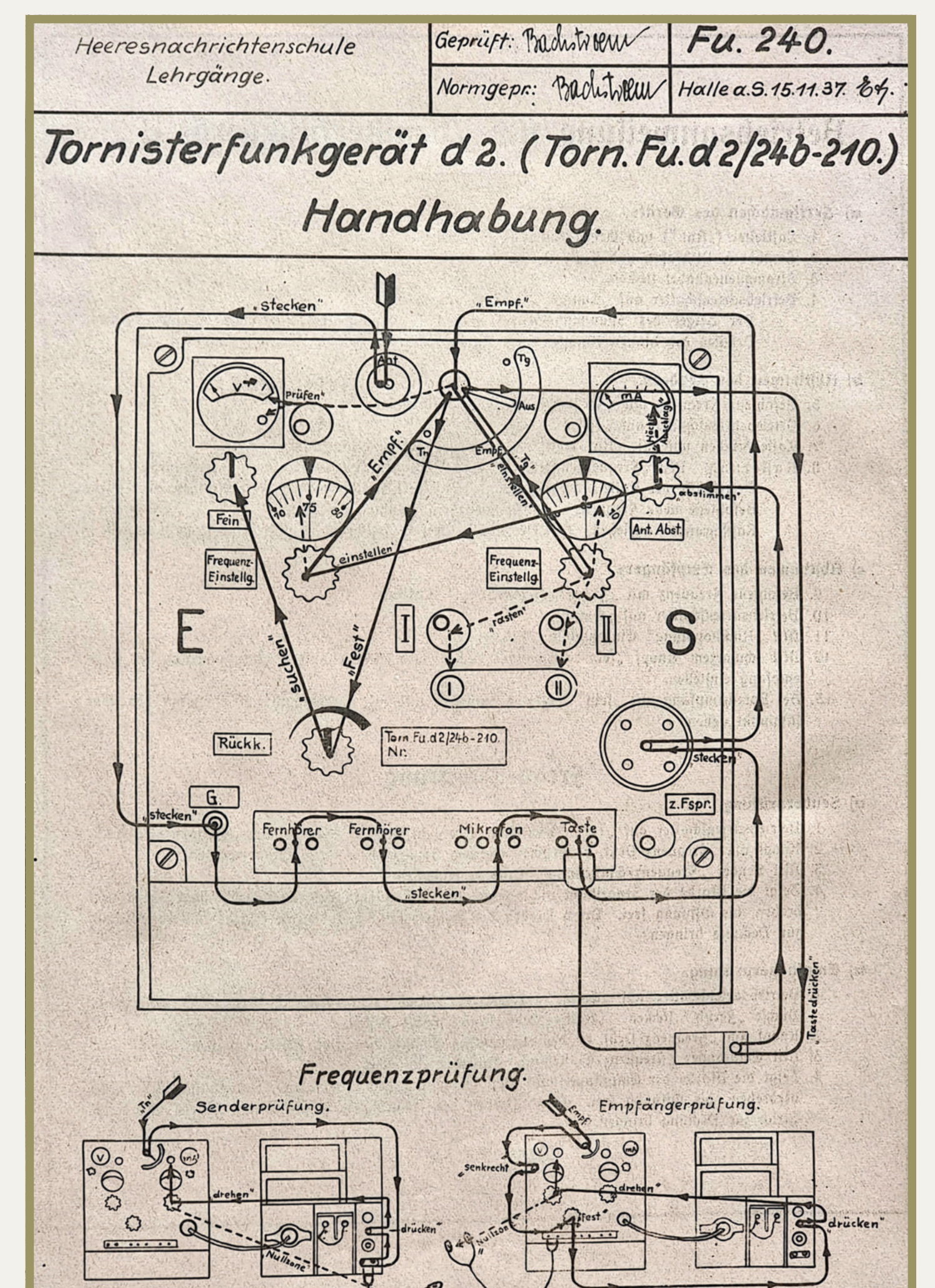
03.06.1935
Der Inspekteur der Nachrichtentruppen befiehlt die Verlegung der Heeres- und Luft-Nachrichtenschule und ihrer Lehrtruppen nach Halle bis zum 15. September.

31.07.1935
Im Rahmen einer propagandistischen Großveranstaltung rückt die Heeres- und Luft-Nachrichtenschule in die neue Garnison Halle ein. Hier waren inzwischen mehr als 160 neue Gebäude errichtet worden bzw. noch im Bau.

08.10.1936
Die Heeres- und Luft-Nachrichtenschule Halle wird organisatorisch in zwei eigenständige Waffenschulen des Heeres und der Luftwaffe aufgeteilt.



Heeres- Nachrichtenschule - Episoden aus der täglichen Ausbildungspraxis -
Die waffentechnische Ausbildung an der Heeres- Nachrichtenschule erfolgte in Lehrgängen für: Offiziere, Oberfähnriche, Funkmeister, Zugführer und Unteroffizieranwärter der Nachrichtentruppe und Truppen-Nachrichtenverbände.



Ausbildungsunterlagen
der Heeres-Nachrichtenschule.

Die gezeigten Skizzenblätter und Betriebsanweisungen (Teile einer kompletten Ausbildungsmappe) dienen den Absolventen des Lehrgangs Nr. 135 – ein Funkmeisterlehrgang – als Ausbildungshilfen im Fach Funkgerätelehre.

